



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2014

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Sie finden alle Veranstaltungen auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Leibniz Universität Hannover und in Stud.IP.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise.....	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	13
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung.....	22
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	28
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik.....	33
Master Bildungswissenschaften	34
Schlüsselkompetenzen	48
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS).....	50

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Steffi Robak

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiter: Jana Wende
Öffnungszeiten: donnerstags 13:00 - 14:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-5957
e-mail: jana.wende@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Sommersemester 2014

Dauer des Semesters:	01.04.2014 bis	30.09.2014
Vorlesungszeit:	10.04.2014 bis	16.07.2014
Vorlesungsunterbrechung:	10.06.2014 bis	16.06.2014

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Ariane Steuber)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Ariane Steuber)

- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum			
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Gillen, Julia	Do. 09:30 - 11:30 Uhr In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Köster, Petra	Do. 14:00-15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	petra.koester@ifbe.
Kreutz, Maren	Mi. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Mo. 14:00 - 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	-125	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mo. 15:00 – 17:00 Uhr In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Wende, Jana	Do. 13:00 - 14:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-5957	762-5579	jana.wende@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Enoch, Clinton	Mo. 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Heidemann, Lena	Nach Aushang und Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Do. 13:00 Uhr. Bitte melden Sie sich über das Sekretariat EB an. In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Vor der Veranstaltung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	-125	762-17352	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Koch, Martin	Mi. 09:30 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	213	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	202	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 105

Kommentar Berufliches Lernen findet in der Berufsschule und im Betrieb statt. Gegenstand dieser Vorlesung ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand der Vorlesung.

Literatur Dehnbostel, P.: Lernen im Prozess der Arbeit, Münster 2007 Waxmann Verlag

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die TeilnehmerInnenbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage, eventuell nicht mehr aufgenommen werden. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Die Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars (oder über Stud.IP) bekannt gegeben.

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wende, Jana

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 219

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.04.2014 - 10.04.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir, die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Gemeinsam bereiten wir in dieser Begleitveranstaltung das erste Schulpraktikum vor: Wie gelingt der eigene Rollenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle? Welche Anforderungen werden an eine Lehrkraft gestellt? Welche Aufgaben gehören zum Komplex "Unterricht"? Und welche Strukturen und Tätigkeitsfelder gehören zum Bereich "Berufsbildende Schule"? Daraus entwickeln wir Fragestellungen und Schwerpunkte, die Sie im Laufe des Schulpraktikums schwerpunktmäßig beobachten und reflektieren werden (im Rahmen eines Praktikumsberichts oder Portfolios).

Während der Praktikumszeit stehen wir Ihnen natürlich beratend zur Seite.

Im Anschluss an das Praktikum tauschen wir uns über die gewonnenen Erfahrungen aus und analysieren und diskutieren diese gemeinsam.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2013 verbindlich bei Stud.IP für dieses Seminar an. Am 10.04.2013 (Donnerstag) findet um 18 Uhr s.t. (im Raum 225) zudem eine gesonderte Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wende, Jana

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Wie lernen wir, was geschieht dabei in unserem Gehirn und wie können diese Lernprozesse unterstützt werden?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit neben den klassischen Lerntheorien des Behaviorismus, Kognitivismus und Konstruktivismus auch mit den neurodidaktischen Voraussetzungen des Lernens. Daraus leiten wir Konsequenzen für unser eigenes Lernverhalten und unser (zukünftiges) pädagogisches Handeln ab: Wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen Emotionen und Motivation? Wie kann lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und welche Rolle spielen die Medien bezüglich unseres Lernverhaltens?

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Wie lernen wir, was geschieht dabei im Gehirn und wie können diese Lernprozesse unterstützt werden? In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und den lernpsychologischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) und leiten daraus Konsequenzen für unser eigenes pädagogisches Handeln ab: Wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten, welche Rolle spielen Emotion und Motivation, wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden?. Und welche Rolle spielen dabei die Medien?

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die TeilnehmerInnenbegrenzung liegt bei 30 Personen. Unangemeldete Personen können, bei großer Nachfrage, eventuell nicht mehr aufgenommen werden. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Motivationstheorien und Anwendungsfelder in beruflichen Lehr/Lernprozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Es existieren verschiedene wissenschaftliche Theorien über den Einfluss von Motiven und Motivationen auf berufliche Lehr-Lernprozesse und Bildungsentscheidungen. Im Seminar werden zunächst unterschiedliche theoriegeleitete Ansätze der motivationspsychologischen Bildungsforschung reflektiert. Darauf aufbauend werden anschließend auch vor dem Hintergrund steigender Angebotsvielfalt und neu entstehender Qualifizierungswege Anwendungsfelder in beruflichen Lehr-Lernprozessen erarbeitet.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Diversität in der beruflichen Bildung - theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.

Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Planung von Unterrichtskonzepten an berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2

Wende, Jana

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Guter Unterricht muss gut geplant und durchdacht werden. Daher beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit der Planung und Gestaltung von Unterrichtskonzepten. Ausgehend von der Zielsetzung des Unterrichts und der Bedingungsanalyse stehen dabei insbesondere die Sachanalyse und das didaktische und methodische Vorgehen im Vordergrund der Unterrichtsplanung. Wir werden eigene Konzepte erstellen und gemeinsam diskutieren, und dabei auch das Schreiben von Verlaufsplänen exerzieren und reflektieren.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über StudIP bekannt gegeben.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.04.2014 - 14.07.2014, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R.; „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim; Beltz PVU 2002

1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für professionelles berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen?
Im Seminar werden die spannenden Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren analytisch betrachtet. Dabei werden verschiedene Aspekte vor- und beruflicher Sozialisationsprozesse anhand ausgewählter Materialien und praxisnahe Beispiele aus dem Berufsschulalltag erörtert.

Literatur

1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation, UTB Opladen 2000

Zwischen Hate Speech, Familie, Blog(ck)kultur und Ausbildung: Zur sozialen Wirklichkeit gegenwärtiger Lebenswelten junger Erwachsener

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das veröffentlichte Bild von der heutigen Jugend, v.a. auch jenes der Azubis, Ausbildungsplatzsuchenden oder BerufsschülerInnen, ist meist desaströs. Sie sei gefährlich und irgendwie unberechenbarer als noch vor X-Jahren. Häufig ist zugleich die Rede von "Parallelgesellschaft", "Unterschicht", "fremder Mentalität", "Werteverlust", gesteigerter Gewaltbereitschaft usw. Stigmatisierungen, die alarmistisch sind und u.a. auf Exotisierungen gesellschaftlicher Realitäten verweisen. Denn einerseits wurde "die Jugend von heute", seit sie als solche von voran gehenden Generationen betrachtet wurde, über Jahrhunderte immer wieder als 'moralisch verdorben' und 'leistungsschwach' angesehen. Andererseits missachtet eine solche Sichtweise verständliche soziale Praktiken, sprachliche Besonderheiten, Konflikte und Differenzen in spezifischen sozio-ökonomischen Verhältnissen als Ergebnis einer unterstellten kulturellen oder gar ethnischen "Identität". Jugendliche werden daher oft als bedrohlich wahrgenommen, insbesondere im schulischen Raum. "Subkulturelle" Ausdrucksweisen müssen aber als alltagstaugliche Strategien begriffen werden, die zweckdienlich Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung sind. Insofern kann sich ihren TrägerInnen vorbehaltlos genähert werden, ohne sich einer lauernenden Gefahr ausgesetzt zu sehen. In dem Seminar werden wir anhand von theoretischen Texten und praktischen Beispielen Konstellationen gegenwärtiger Lebenswelten entmystifizieren, aufschlüsseln und ihre Fruchtbarkeit für gemeinsame Arbeit in der beruflichen Bildung verdeutlichen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die TeilnehmerInnenbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage, eventuell nicht mehr aufgenommen werden. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzentwicklung im Kontext von Organisationen

Seminar, SWS: 2

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Kontext des Wandels zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft haben sich die Anforderungen an Arbeitnehmer und Unternehmen im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsfähigkeit geändert: Lebenslanges Lernen und pluralistische Lernformen und -orte bilden die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Veränderungsfähigkeit ist für die Organisationen notwendig, um dauerhaft handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Darüber hinaus stehen Kompetenzentwicklung und organisationale Veränderung in einem interdependenten Verhältnis.

Insbesondere das Lernen im Prozess der Arbeit und im organisationalen Kontext erfährt in diesem Zusammenhang einen Bedeutungszuwachs und stellt eine notwendige Bedingung für ein gelingendes Wechselspiel von Kompetenzentwicklung und organisationaler Veränderung dar.

Das Seminar ermöglicht die Auseinandersetzung mit theoretischen und empirischen Zugängen zu diesem Themenfeld und der Frage, welche Gestaltungsmöglichkeiten für Kompetenzentwicklungsprozesse vor diesem Hintergrund bestehen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Struktur und Funktion des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

Literatur

1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Die europäische Berufsbildungspolitik und ihre Konsequenzen für die Struktur und Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik,

- Transparenz von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Einführung von Leistungspunkten zu erreichen,
- Mobilität von Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt und Bildungsbereich zu gewährleisten und
- Chancengleichheit durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern,

soll die europäische Berufsbildungspolitik kritisch dargestellt und im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und Europa untersucht werden.

Anmeldung: ruetters, Stud.IP

Literatur

1. Loebe, H.; Severing, E. (Hrsg.) (2006): Europäisierung der Ausbildung, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag
2. Greinert, W.-D. (2006b): Vom Staat zum Markt – die Fragwürdigkeit europäischer Berufsbildungspolitik im Hinblick auf die Perspektiven einer notwendigen Berufsbildungsreform in der Bundesrepublik. In: RdJB 04/2006. Berliner Wissenschaftsverlag. Berlin. S. 448-459.
3. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung: ECVET - Einführung eines Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung. Bielefeld 2008.

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

Benachteiligtenförderung in verschiedenen Ländern Europas

Seminar, SWS: 2

N.N.

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Verantwortlichkeiten sowie auch die Konzepte für die Berufsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher sind in den europäischen Ländern sehr unterschiedlich und immer durch das jeweilige Berufsbildungssystem eines Landes beeinflusst. Bedeutsam für die Gestaltung der Berufsvorbereitung sind darüber hinaus auch die jeweiligen Systeme der sozialen Sicherung sowie der Beschäftigung. Das Seminar greift einerseits vergleichende Analysen von Berufsvorbereitungsansätzen in europäischen Ländern auf. Andererseits gewährt es darüber hinaus auch Einblicke in die didaktisch-methodische Ausgestaltung der Berufsvorbereitung in ausgewählten europäischen Ländern.

Literatur Greinert, W.-D. (2004): Die europäischen Berufsbildungs"systeme" – Überlegungen zum theoretischen Rahmen der Darstellung ihrer historischen Entwicklung. In: Berufsbildung Europäische Zeitschrift Nr. 32, S.18-26.

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Um tatsächlich konkrete Projekte generieren und verfolgen zu können ist die Teilnehmezahl begrenzt.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung bzw. einer Erhebung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Soziale Ungleichheit und Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Zentrales Zuordnungsmuster von gesellschaftlichem Status, beruflicher Perspektive und beruflicher Positionierung ist im Rahmen meritokratisch geordneter Gesellschaften die persönlich zurechenbare, erbrachte Leistung.

Gemäß dieses Zuordnungsprinzips ist das Bildungssystem entsprechend aufgebaut. Grundlage dafür ist eine grundsätzliche Chancenausgewogenheit. Die Chancenausgewogenheit ist unter dem Stichwort Reproduktion von Ungleichheit für die allgemeinbildenden Schulen Gegenstand einschlägiger Forschung. Im Bereich der Berufsausbildung stellt sich diese Frage genauso.

Im Seminar gehen wir unterschiedlichen Aspekten dieser Sicht auf Ausgewogenheit und Ungleichheit nach. Dabei sichten wir sowohl grundlegende Theorien wie aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzorientierte Curricula in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Was sind kompetenzorientierte Curricula und wie werden sie theoretisch begründet und praktisch entwickelt? Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen aufzeigen, welche Ziele mit Lernsituationen und Bildungsgängen angestrebt werden. Bildungsverwaltung und Schulen müssen Curricula demnach eng an dem ausrichten, was die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben sollen. Dabei gilt es Handlungsziele und die dazugehörige Wissensbasis miteinander zu verknüpfen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl curriculumtheoretische Hintergründe beleuchtet als auch bestehende Curricula exemplarisch diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Berufsbildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar fokussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

Literatur

1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
2. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.04.2014 - 11.04.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 25.04.2014 - 25.04.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 09.05.2014 - 09.05.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 23.05.2014 - 23.05.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 06.06.2014 - 06.06.2014, 1211 - 225

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs	5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	-----------------------------------------------------------------	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

Kommentar

Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung

Vorberufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Vorberufliche Sozialisation ist die lebensgeschichtliche Vorbereitung auf die Übernahme der ersten Berufsrolle. Sie umfasst die Lern- und Entwicklungsprozesse der Persönlichkeitsmerkmale, die bei der Berufsfindung und der Ausübung beruflicher Tätigkeiten vorausgesetzt werden, zum Tragen kommen oder von Vorteil sind. Ihr Gegenstand sind Formen (wie Kinder und Adoleszente lernen) und Inhalte - was sie lernen. In diesem Seminar soll die Entwicklung von der frühen Kindheit bis zur späten Adoleszenz unter dieser Perspektive bis zu den Entwicklungszielen der Berufs- und Ausbildungsreife nachgezeichnet werden.

2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlung und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 3: Verständniskern zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien

Subjektbezogene Lerntheorien

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Lernen ist zu allererst eine Konfrontation unterschiedlicher Weltverständnisse. Lernende und Lehrende haben in stets verschiedener Weise gelernt, die Welt zu begreifen und mit ihr umzugehen. Gelingendes Lernen hat darum immer einen Prozess wechselseitigen Verstehens zur Voraussetzung, in dem auch Lehrende versuchen, längst bestehende Wahrnehmungsweisen ihrer Schülerinnen und Schüler nachzuvollziehen. Wie aber kommt es zu so unterschiedlichen Wahrnehmungsweisen und mit welchen Methoden lassen sie sich erkennen? Vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen sollen vor allem konstruktivistische und habitustheoretische Texte gelesen und darüber nachgedacht werden, auf welche Weise sich junge Menschen ihre Umwelt erschließen und wie sich diese Verständnisse mit den Inhalten schulischen Lernens verbinden lassen.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher

Verhältnis von schulischer und außerschulischer Berufsvorbereitung

Seminar, SWS: 2

N.N.

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Das Verhältnis von schulischer und außerschulischer Berufsvorbereitung ist zu allererst dadurch bestimmt, dass es trotz ähnlicher Zielsetzung – nämlich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten – politisch, finanziell, institutionell und organisatorisch sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen für beide Formen gibt. Im Seminar sollen diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen erarbeitet, analysiert und im Hinblick auf Verbesserungsbedarf diskutiert werden. Ferner soll eine konkrete Auseinandersetzung mit berufsschulischen und außerschulischen Angeboten – gegebenenfalls auch der gemeinsame Besuch eines regionalen Angebots – erfolgen.

Literatur

1. Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die berufliche Förderpädagogik. Münster: Waxmann.
2. Münk, D.; Rützel, J.; Schmidt, C. (Hrsg.) (2006): Labyrinth Übergangssystem. Forschungserträge und Entwicklungsperspektiven der Benachteiligtenförderung zwischen Schule, Ausbildung, Arbeit und Beruf. Bonn: Pahl-Rugenstein Verlag.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation

Berufsorientierung

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Berufsorientierung ist einerseits als allgemeines Entwicklungsphänomen Teil der Welteroberung von Kindern. Kinder lernen beiläufig, selten zielgerichtet und intendiert die Berufswelt der Erwachsenen kennen und spielen sie zum Teil nach. Zum anderen ist Berufsorientierung ein pädagogisches Programm. Jugendlichen wird die Arbeits- und Berufswelt nahegebracht. Sie können während der Berufserkundungen und -praktika eigene Erfahrungen sammeln und sie lernen in Kompetenzfeststellungsverfahren eigene Stärken und Schwächen kennen. Aufgezeichnet werden die Kompetenzen und Erfahrungen in Lerntagebüchern oder im Berufswahlpass. Ob und unter welchen Bedingungen diese Maßnahmen effektiv sind, ist eine Fragestellung des Seminars, Berufsorientierung als Inhaltsdomäne der Humanentwicklung eine andere.

Literatur Literaturangaben zu Semesterbeginn.

5.3 *Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management*

Vernetzte Berufsintegration

Seminar, SWS: 2

N.N.

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Persönlichkeits- und ausbildungsfördernde Berufsintegration, verstanden als eine Kombination der drei Phasen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Einmündungsphase in die Berufsausbildung, setzt voraus, dass die an den einzelnen Phasen beteiligten Institutionen und Akteure umfangreich miteinander vernetzt sind und sinnvoll kooperieren. Dafür ist insbesondere ein gegenseitiges Verständnis der verschiedenen an der Berufsintegration beteiligten Professionen – BerufsberaterInnen, betriebliche AusbilderInnen, FachanleiterInnen, (Berufsschul-)LehrerInnen, (Sozial-)PädagogInnen – erforderlich. Das Seminar gibt zum einen den Überblick über die an der Berufsintegration beteiligten Institutionen sowie die verschiedenen professionellen Kontexte ihrer MitarbeiterInnen und die von diesen genutzten Konzepte, Methoden und Instrumente. Zum anderen werden die Herausforderungen, die mit der Vernetzung der verschiedenen Institutionen einhergehen, unter anderem anhand der Initiativen zum regionalen Übergangsmanagement verdeutlicht, welches insbesondere durch das BMBF im Rahmen der Initiative "Perspektive Berufsabschluss" (BMBF) gefördert wurde.

Literatur

1. Brüggemann, T. ; Rahn, S. (2013): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster: Waxmann.
2. DLR (Hrsg.) (2012): Regionales Übergangsmanagement: Kommunale Koordinierung und Kooperation mit der Wirtschaft. Bielefeld: WBV.
3. Kampmeier, A.; Niemeyer, B.; Petersen, R.; Schreier, C.; Stannius, M. (2006): Professionell kooperieren und qualifizieren in der Benachteiligtenförderung. Goldebek: Mohland 2006.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute

Milieuspezifische Förderkonzepte

Seminar, SWS: 2

N.N.

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Einen Einblick in die Lebenskontexte von Jugendlichen in Deutschland bietet die Sinus-Jugendstudie U-18, die unter dem Titel "Wie ticken Jugendliche?" im Jahr 2012 veröffentlicht wurde. Sie stellt einerseits einen grundsätzlichen Zukunftsoptimismus der heutigen Jugend heraus, betont aber andererseits, dass ein Teil der Jugendlichen – insbesondere die "Prekären", aber auch in Teilen die "materialistischen Hedonisten" – unrealistisch, wenig orientiert und pessimistisch im Hinblick auf ihre Ausbildungs- sowie Erwerbstätigkeits- und damit auch Lebensperspektiven sind. Im Seminar werden unterschiedliche Förderkonzepte – namentlich das Konzept der Produktionsschulen – vorgestellt und im Hinblick auf ihre Eignung für die genannten Zielgruppen analysiert und diskutiert. Dabei ist auch der gesellschaftskritische Impetus der Theorie von Bourdieu aufzugreifen, insbesondere das Konstrukt des Sozialraums, auf dem das Sinus-Modell faktisch aufbaut.

Literatur Calmbach, M.; Thomas, P. M.; Borchard, I.; Flaig, B. (2012): Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Düsseldorf: Verlag Haus Altenberg. Gentner, C. (2011): Das Hamburger Produktionsschulprogramm: Produktionsschulen in freier Trägerschaft im System der schulischen Berufsvorbereitung. In: bwp@ Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011, Workshop 04, hrsg. v. Gentner, C., 1-12. URL: http://www.bwpat.de/ht2011/ws04/gentner_ws04-ht2011.pdf (26-09-2011)

6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme

Übergangssystem und Berufsperspektive

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Das Übergangssystem erscheint entgegen dieser Benennung alles andere als systematisch. Vielmehr bezeichnet es ein Gewirr unterschiedlichster Bildungsgänge, Maßnahmen, Kostenträger und Rechtsgrundlagen, das sich zudem in ständigem Umbruch befindet und gerade von benachteiligten Jugendliche kaum durchschaut werden kann. Trotzdem ist jede Lernmotivation unumgänglich an weiterführende Perspektiven gebunden. Benachteiligte Jugendliche müssen wissen, wozu sie lernen, was sie mit ihrem Wissen anfangen können und wie ihr persönlicher Weg ins Berufsleben aussehen könnte. Für Lehrerinnen und Lehrer kommt es darum darauf an, diesen wechselhaften Maßnahmenmedschungel zu verstehen und mit den Wünschen und Fähigkeiten der Jugendlichen zu konkreten Berufsperspektiven zu verbinden. In diesem Seminar soll darum einerseits ein Überblick über das zeitgenössische Übergangssystem gegeben und andererseits darüber nachgedacht werden, mit welchen Methoden sich entsprechende Berufsperspektiven mit einzelnen Jugendlichen entwickeln lassen.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---------------------------------------------------------------	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik

Talentstipendien in Produktionsschulen

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2014 - 11.07.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Talente sind schwer zu ergründen und ihrem Wesen nach immer mehr als das Profil einer beruflichen Anforderung. Talente gehen aus der Art und Weise hervor, mit der Menschen ihre soziale und dingliche Umwelt gestalten und wahrnehmen. Talente sind darum häufig selbst von denen, die sie entfalten, schwer zu benennen. In diesem Seminar soll solchen Talenten auf die Spur gegangen werden. Es sollen Verfahren entwickelt werden, mit denen besondere Formen des Könnens, die sich zunächst allen Anforderungen und Zertifikationen zu entziehen scheinen, erkannt und benannt werden können. Darauf sollen Wege ihrer besonderen Förderung und Entwicklung erdacht werden, mit denen sie sich schließlich auf berufliche Rollen und Anforderungen beziehen lassen. Dabei stehen Jugendliche in Produktionsschulen im Vordergrund. Mit ihnen und den dort tätigen Pädagogen sollen gemeinsam solche neuartigen Förderungen diskutiert und entwickelt werden.

7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus

Umwelt und Entwicklung

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2014 - 11.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar wird der Einfluss von kulturellen, sozialen und ökonomischen Umweltbedingungen und geschachtelten Ökosystemen auf die berufliche Entwicklung einzelner und ganzer Generationen erörtert. Das Spektrum der Einflussfaktoren reicht von Wirtschaftskrisen, Migration, Konkurrenzsituationen durch geburtenstarke Jahrgänge, Schulsystemen, Stadtteilen und Nachbarschaften bis hin zu Freundescliquen, Armut und familiären Umwelten. Datenquellen sind deutsche und internationale Generationsvergleiche, Längsschnittstudien und Einzeluntersuchungen. Die Ergebnisse werden im Lichte von Umwelt- und Sozialisationstheorien diskutiert.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Heiligabend an der Westfront 1914. Ein prozess- und produktorientiertes Friedensprojekt mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen begleiten

Seminar, SWS: 2

Schröder, Dirk

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2014 - 11.07.2014, 1211 - 233 Medienraum

Kommentar Bis heute gilt der Erste Weltkrieg als entscheidende Epochenäsur - auch in seiner Brutalität. Er gilt als erster industriell geführter Massenvernichtungskrieg, in dem alle volkswirtschaftliche Kraft für die Kriegsproduktion aufgewendet wurde. Materialschlachten ungeahnten Ausmaßes waren die Folge bei denen sich Millionenheere in anhaltenden Stellungskriegen gegenüber standen. Aber:

An Heiligabend 1914 verbrüdern sich deutsche, französische und britische Soldaten für wenige Stunden. Sie singen Weihnachtslieder und spielen zwischen den Schützengräben Fußball. Wenige Tage darauf schießen sie wieder aufeinander. Dennoch hat die Feuerpause bis heute Symbolkraft.

Dieses Ereignis soll im Rahmen einer Museumsausstellung (im Fußballmuseum Springe, Eröffnung im Dez. 2014) Würdigung finden, bei dem die Studierenden des IfBE als Projektpartner einen wichtigen Beitrag leisten können.

In der Planungsphase der Ausstellung arbeiten deutsche Gymnasiasten, französische Gymnasiasten, Studierende des IfBE sowie bildungsbenachteiligte Berufsschüler der BBS6 aus den Sprachanfängerklassen der Berufseinstiegsschule zusammen an Konzept und Inhalten der Ausstellung. U. a. im Rahmen eines viertägigen Workshops. Studierende des IfBE betreuen hierbei insbesondere die Berufsschüler. Sie befragen die Jugendlichen, die Kriegsflüchtlinge sind (z.B aus Syrien) nach ihren Kriegserlebnissen und transkribieren die Interviews in der Art und Weise, dass sie als ein Teil der Ausstellung genutzt werden können.

Bemerkung Der Workshop wird am historischen Ort der Geschehnisse, d.h. in Ypern/Flandern stattfinden. Wahrscheinlicher Termin: 22.05. - 25.05.2014. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt, dennoch ist ein Eigenanteil von ca. 100,- Euro p.P. für die Workshopteilnahme einzukalkulieren. Wer nicht am Workshop teilnehmen möchte oder teilnehmen kann ist dennoch im Seminar willkommen.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Semesters und über Stud. IP bekannt gegeben.

8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)

Reflexive Lehrerfortbildung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Nicht nur für Jugendliche gilt: Wer lehrt und erklärt, lernt auch; und dies oftmals besser, als in der originären Rolle des Lernenden. In diesem Seminar sollen darum von den Studierenden förderpädagogische Fortbildungsbedarfe für Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen erhoben werden. Es wird diskutiert, warum und vor welchem Hintergrund diese Pädagog/innen Fortbildungsbedarfe benennen und wie ihnen in Form eines Bildungsangebots entsprochen werden kann. Resultat soll die Konzeption eines entsprechenden Angebots sein, das in einem anderen Zusammenhang umgesetzt werden soll.

Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse

9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien

Begleitveranstaltung zum zweiten Schulpraktikum Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.05.2014 - 23.05.2014, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.05.2014 - 24.05.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Zuge des zweiten Schulpraktikums ist für Studierende des Unterrichtsfachs Sozialpädagogik auch ein Einsatz im Berufsvorbereitungsjahr oder in der Berufseinstiegsklasse vorgesehen. Für viele Studierende ist dies eine erste Begegnung mit den Zielgruppen der Benachteiligtenförderung. In dieser Begleitveranstaltung soll darum gezielt auf Erwartungen und Ängste im Zusammenhang mit dem Aufbau der Lehrerrolle, dem Umgang im Unterricht und individuellen Problemkonstellationen eingegangen werden. Die Begleitveranstaltung ist verbunden mit einem individuellen Vorbereitungsgespräch, einer eintägigen Nachbereitungsveranstaltung und einem individuellen Auswertungs- und Reflexionsgespräch. Die Nachbereitungstermine finden nach gemeinsamer Vereinbarung nach Abschluss des Praktikums im Wintersemester statt.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

Benachteiligtenförderung in verschiedenen Ländern Europas

Seminar, SWS: 2

N.N.

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 219

- Kommentar** Die Verantwortlichkeiten sowie auch die Konzepte für die Berufsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher sind in den europäischen Ländern sehr unterschiedlich und immer durch das jeweilige Berufsbildungssystem eines Landes beeinflusst. Bedeutsam für die Gestaltung der Berufsvorbereitung sind darüber hinaus auch die jeweiligen Systeme der sozialen Sicherung sowie der Beschäftigung. Das Seminar greift einerseits vergleichende Analysen von Berufsvorbereitungsansätzen in europäischen Ländern auf. Andererseits gewährt es darüber hinaus auch Einblicke in die didaktisch-methodische Ausgestaltung der Berufsvorbereitung in ausgewählten europäischen Ländern.
- Literatur** Greinert, W.-D. (2004): Die europäischen Berufsbildungs"systeme" – Überlegungen zum theoretischen Rahmen der Darstellung ihrer historischen Entwicklung. In: Berufsbildung Europäische Zeitschrift Nr. 32, S.18-26.

10.3 Wandel der Erwerbsarbeit

Ursprünge und Formationen beruflicher und sozialer Ungleichheit

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin / Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 208 Medienraum

- Kommentar** Es erscheint uns selbstverständlich und ist doch bemerkenswert, dass Berufe und soziale Positionen schon immer in Hierarchien sozialer und ökonomischer Ungleichheit angeordnet waren. Es scheint, als sei Arbeit aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive überhaupt nur als Verteilungsmuster von Positionen mit unterschiedlicher Wertigkeit zu denken. Es stellt sich die Frage, ob wir es hier mit einem gegenüber jeglichem sozialen Wandel sozusagen "immunen" Prinzip zu tun haben, oder ob sich solche Ungleichheiten immer wieder neu einstellen. In diesem Seminar sollen darum Ursprünge der Ungleichheit, wie auch vollkommen unterschiedliche Organisationweisen von Arbeit und sozialer Hierarchie vorgestellt und in ihrer Funktionsweise vergleichend diskutiert werden. Dabei interessiert uns nicht nur die Art und Weise, auf die Ungleichheit legitimiert und durchgesetzt wird, sondern auch die Sicht der Betroffenen auf den jeweils unteren Positionen dieser Hierarchien.
- Bemerkung** Das Seminar wird zusammen mit Joachim Söder-Mahlmann gehalten.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, 16:00 - 18:00, 16.04.2014 - 16.07.2014

Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/-innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens erörtert.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung, Mittwoch 16-18 Uhr. Teilnahme nur nach Rücksprache mit dem Dozenten.

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Forschungswerkstatt I

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. Die Forschungswerkstatt wird aufgrund der hohen Nachfrage doppelt angeboten.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Forschungswerkstatt II

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. Die Forschungswerkstatt wird aufgrund der hohen Nachfrage doppelt angeboten.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Berufliches Lernen findet in der Berufsschule und im Betrieb statt. Gegenstand dieser Vorlesung ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand der Vorlesung.

Literatur Dehnbostel, P.: Lernen im Prozess der Arbeit, Münster 2007 Waxmann Verlag

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon richtet sich die Veranstaltung an folgenden Schwerpunktthemen aus:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, seminarplanerischen Konzepten sowie in der Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte zu erkennen, analysieren und kritisch zu reflektieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon richtet sich die Veranstaltung an folgenden Schwerpunktthemen aus:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, seminarplanerischen Konzepten sowie in der Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte zu erkennen, analysieren und kritisch zu reflektieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anschlüsse für die Weiterbildung. Zum anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Wie Erwachsene lernen

Seminar, SWS: 2

Siebert, Horst

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.04.2014 - 11.04.2014, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.04.2014 - 12.04.2014, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.04.2014 - 25.04.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 26.04.2014 - 26.04.2014, 1211 - 219

Kommentar Einfluss der Lernbiografien, Lernstile und Lernmilieus auf das informelle und institutionalisierte Lernen sowie auf das selbstgesteuerte Lernen, Lerntheorien und empirische Forschungen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Professionalisierung und Professionalität in der Erwachsenenbildung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Die professionstheoretischen Entwicklungen in der Erwachsenenbildung sind eng verzahnt mit der Akademisierung des Faches; sie gehen einher mit Fragen nach Aufgaben, Kompetenzen, Rollenauslegungen und Standards der Verberuflichung für unterschiedliche Arbeitsfelder. Im Seminar werden zunächst klassische Professionstheorien und historische bedeutsame Texte des Professionsdiskurses behandelt. Die neueren Diskussionen zur Kompetenzdebatte für professionelle Kompetenzen der Lehrenden sowie die reale Arbeitsmarktsituation schließen sich an.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

- Literatur**
1. Compe, A./ Helsper, W. (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt/M.: Suhrkamp
 2. Gieseke, W. (2009): Professionalität der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. In: Tippelt, R. / Hippel, A. v. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, S. 385-403.
 3. Nittel, D. (2000): Von der Mission zur Profession? Stand und Perspektiven der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld: wbv.

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Beratung in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Neben Lehre, Programmplanung und Bildungsmanagement ist Beratung eine Kernaufgabe in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Im Seminar werden verschiedene theoretische Beratungsansätze (u.a. klientenzentrierte und systemische Beratungstheorien) behandelt und auf ihre Relevanz für Weiterbildungsberatung geprüft. Ausgewählte Beratungsmethoden, wie aktives Zuhören, systemisches Fragen usw., werden in Rollenspielen erprobt und anhand von Fallbeispielen aus dem Weiterbildungsbereich reflektiert. In Auseinandersetzung mit einem transkribierten Gespräch aus der Berufsberatung werden Kriterien "guter" und professioneller Beratung erarbeitet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Beratung in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Pohlmann, Claudia

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 22.04.2014 - 22.04.2014, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.05.2014 - 16.05.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 17.05.2014 - 17.05.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.06.2014 - 27.06.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 28.06.2014 - 28.06.2014, 1211 - 219

Kommentar Neben Lehre, Programmplanung und Bildungsmanagement ist Beratung eine Kernaufgabe in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Im Seminar werden verschiedene theoretische Beratungsansätze (u.a. klientenzentrierte und systemische Beratungstheorien) behandelt und auf ihre Relevanz für Weiterbildungsberatung geprüft. Ausgewählte Beratungsmethoden, wie aktives Zuhören, systemisches Fragen usw., werden in Rollenspielen erprobt und anhand von Fallbeispielen aus dem Weiterbildungsbereich reflektiert. In Auseinandersetzung mit einem transkribierten Gespräch aus der Berufsberatung werden Kriterien "guter" und professioneller Beratung erarbeitet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Managing Diversity und Organisationsberatung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.04.2014, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.05.2014 - 23.05.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.05.2014 - 24.05.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 20.06.2014 - 20.06.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 21.06.2014 - 21.06.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar werden wir die historische Entwicklung des Managing Diversity Ansatzes nachzeichnen sowie beispielhafte Umsetzungen der Organisationsentwicklung und -beratung in Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Verwaltungen analysieren.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzentwicklung im Kontext von Organisationen

Seminar, SWS: 2

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Kontext des Wandels zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft haben sich die Anforderungen an Arbeitnehmer und Unternehmen im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsfähigkeit geändert: Lebenslanges Lernen und pluralistische Lernformen und -orte bilden die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Veränderungsfähigkeit ist für die Organisationen notwendig, um dauerhaft handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Darüber hinaus stehen Kompetenzentwicklung und organisationale Veränderung in einem interdependenten Verhältnis.

Insbesondere das Lernen im Prozess der Arbeit und im organisationalen Kontext erfährt in diesem Zusammenhang einen Bedeutungszuwachs und stellt eine notwendige Bedingung für ein gelingendes Wechselspiel von Kompetenzentwicklung und organisationaler Veränderung dar.

Das Seminar ermöglicht die Auseinandersetzung mit theoretischen und empirischen Zugängen zu diesem Themenfeld und der Frage, welche Gestaltungsmöglichkeiten für Kompetenzentwicklungsprozesse vor diesem Hintergrund bestehen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Struktur und Funktion des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

Literatur

1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für professionelles berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

Im Seminar werden die spannenden Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren analytisch betrachtet. Dabei werden verschiedene Aspekte vor- und beruflicher Sozialisationsprozesse anhand ausgewählter Materialien und praxisnahe Beispiele aus dem Berufsschulalltag erörtert.

Literatur

1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation, UTB Opladen 2000

Zwischen Hate Speech, Familie, Blog(ck)kultur und Ausbildung: Zur sozialen Wirklichkeit gegenwärtiger Lebenswelten junger Erwachsener

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das veröffentlichte Bild von der heutigen Jugend, v.a. auch jenes der Azubis, Ausbildungsplatzsuchenden oder BerufsschülerInnen, ist meist desaströs. Sie sei gefährlich und irgendwie unberechenbarer als noch vor X-Jahren. Häufig ist zugleich die Rede von "Parallelgesellschaft", "Unterschicht", "fremder Mentalität", "Werteverlust", gesteigerter Gewaltbereitschaft usw. Stigmatisierungen, die alarmistisch sind und u.a. auf Exotisierungen gesellschaftlicher Realitäten verweisen. Denn einerseits wurde "die Jugend von heute", seit sie als solche von voran gehenden Generationen betrachtet wurde, über Jahrhunderte immer wieder als 'moralisch verdorben' und 'leistungsschwach' angesehen. Andererseits missachtet eine solche Sichtweise verständliche soziale Praktiken, sprachliche Besonderheiten, Konflikte und Differenzen in spezifischen sozio-ökonomischen Verhältnissen als Ergebnis einer unterstellten kulturellen oder gar ethnischen "Identität". Jugendliche werden daher oft als bedrohlich wahrgenommen, insbesondere im schulischen Raum. "Subkulturelle" Ausdrucksweisen müssen aber als alltagstaugliche Strategien begriffen werden, die zweckdienlich Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung sind. Insofern kann sich ihren TrägerInnen vorbehaltlos genähert werden, ohne sich einer lauenden Gefahr ausgesetzt zu sehen. In dem Seminar werden wir anhand von theoretischen Texten und praktischen Beispielen Konstellationen gegenwärtiger Lebenswelten entmystifizieren, aufschlüsseln und ihre Fruchtbarkeit für gemeinsame Arbeit in der beruflichen Bildung verdeutlichen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die TeilnehmerInnenbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage, eventuell nicht mehr aufgenommen werden. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Diversität in der beruflichen Bildung - theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken. Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Motivationstheorien und Anwendungsfelder in beruflichen Lehr/Lernprozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Es existieren verschiedene wissenschaftliche Theorien über den Einfluss von Motiven und Motivationen auf berufliche Lehr-Lernprozesse und Bildungsentscheidungen. Im Seminar werden zunächst unterschiedliche theoriegeleitete Ansätze der motivationspsychologischen Bildungsforschung reflektiert. Darauf aufbauend werden anschließend auch vor dem Hintergrund steigender Angebotsvielfalt und neu entstehender Qualifizierungswege Anwendungsfelder in beruflichen Lehr-Lernprozessen erarbeitet.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.04.2014 - 14.07.2014, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R.; „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim; Beltz PVU 2002

Methoden der betrieblichen Bildungsarbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Meyer, Rita

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.04.2014 - 10.04.2014, 1211 - 208 Medienraum , Vorbereitungstreffen

Block+SaSo, 16.05.2014 - 18.05.2014, Heimvolkshochschule Springe

Kommentar Das Seminar richtet sich an Masterstudierende. Es werden Lehr- und Lernprozesse in der betrieblichen Bildungsarbeit thematisiert, Kompetenzen eingeübt und reflektiert. Es soll ein realistischer Einblick in die Praxis der Bildungsarbeit ermöglicht werden. Darum findet das Seminar in einem Bildungshaus statt, unter den Konditionen, wie sie auch bei mehrtägigen Weiterbildungsmaßnahmen vorzufinden sind. Die Themen, die in dem Seminar behandelt werden, und der Ablauf bzw. das Vorgehen, werden in einer Vorbesprechung gemeinsam festgelegt.

Bemerkung Das Seminar wird vom 16.05. - 18.05.2014 geblockt (Fr-S0). Die Blockveranstaltung findet in der Heimvolkshochschule Springe statt. Es werden Teilnehmergebühren anfallen. Weitere Vorbereitungstermine werden in der 1. Seminarsitzung am 10.04.2014 abgesprochen.

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Die europäische Berufsbildungspolitik und ihre Konsequenzen für die Struktur und Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik,

- Transparenz von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Einführung von Leistungspunkten zu erreichen,
- Mobilität von Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt und Bildungsbereich zu gewährleisten und
- Chancengleichheit durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern,

soll die europäische Berufsbildungspolitik kritisch dargestellt und im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und Europa untersucht werden. Anmeldung: ruetters, Stud.IP

- Literatur**
1. Loebe, H.; Severing, E. (Hrsg.) (2006): Europäisierung der Ausbildung, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag
 2. Greinert, W.-D. (2006b): Vom Staat zum Markt – die Fragwürdigkeit europäischer Berufsbildungspolitik im Hinblick auf die Perspektiven einer notwendigen Berufsbildungsreform in der Bundesrepublik. In: RdJB 04/2006. Berliner Wissenschaftsverlag. Berlin. S. 448-459.
 3. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung: ECVET - Einführung eines Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung. Bielefeld 2008.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Soziale Ungleichheit und Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Zentrales Zuordnungsmuster von gesellschaftlichem Status, beruflicher Perspektive und beruflicher Positionierung ist im Rahmen meritokratisch geordneter Gesellschaften die persönlich zurechenbare, erbrachte Leistung. Gemäß dieses Zuordnungsprinzips ist das Bildungssystem entsprechend aufgebaut. Grundlage dafür ist eine grundsätzliche Chancenausgewogenheit. Die Chancenausgewogenheit ist unter dem Stichwort Reproduktion von Ungleichheit für die allgemeinbildenden Schulen Gegenstand einschlägiger Forschung. Im Bereich der Berufsausbildung stellt sich diese Frage genauso.

Im Seminar gehen wir unterschiedlichen Aspekten dieser Sicht auf Ausgewogenheit und Ungleichheit nach. Dabei sichten wir sowohl grundlegende Theorien wie aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzorientierte Curricula in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2014 - 10.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Was sind kompetenzorientierte Curricula und wie werden sie theoretisch begründet und praktisch entwickelt? Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen aufzeigen, welche Ziele mit Lernsituationen und Bildungsgängen angestrebt werden. Bildungsverwaltung und Schulen müssen Curricula demnach eng an dem ausrichten, was die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben sollen. Dabei gilt es Handlungsziele und die dazugehörige Wissensbasis miteinander zu verknüpfen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl curriculumtheoretische Hintergründe beleuchtet als auch bestehende Curricula exemplarisch diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Berufsbildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar fokussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

- Literatur**
1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
 2. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.04.2014 - 11.04.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 25.04.2014 - 25.04.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 09.05.2014 - 09.05.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 23.05.2014 - 23.05.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 06.06.2014 - 06.06.2014, 1211 - 225

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Benachteiligtenförderung in verschiedenen Ländern Europas

Seminar, SWS: 2

N.N.

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 219

- Kommentar Die Verantwortlichkeiten sowie auch die Konzepte für die Berufsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher sind in den europäischen Ländern sehr unterschiedlich und immer durch das jeweilige Berufsbildungssystem eines Landes beeinflusst. Bedeutsam für die Gestaltung der Berufsvorbereitung sind darüber hinaus auch die jeweiligen Systeme der sozialen Sicherung sowie der Beschäftigung. Das Seminar greift einerseits vergleichende Analysen von Berufsvorbereitungsansätzen in europäischen Ländern auf. Andererseits gewährt es darüber hinaus auch Einblicke in die didaktisch-methodische Ausgestaltung der Berufsvorbereitung in ausgewählten europäischen Ländern.
- Literatur Greinert, W.-D. (2004): Die europäischen Berufsbildungs„systeme“ – Überlegungen zum theoretischen Rahmen der Darstellung ihrer historischen Entwicklung. In: Berufsbildung Europäische Zeitschrift Nr. 32, S.18-26.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

- Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Forschungswerkstatt I

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. Die Forschungswerkstatt wird aufgrund der hohen Nachfrage doppelt angeboten.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Forschungswerkstatt II

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2014 - 15.07.2014, 1211 - 219

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. Die Forschungswerkstatt wird aufgrund der hohen Nachfrage doppelt angeboten.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mentoring

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2014 - 16.07.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Mentoring entwickeln wir gemeinsam in der Gruppe schrittweise Themenstellungen und methodische Vorgehensweisen für die Erstellung der Masterarbeit. Die Studierenden erarbeiten ein Exposé und stellen sich jeweils wechselseitig im Verlauf den Stand der Arbeiten vor.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

Seminarplanung und -gestaltung

Seminar, SWS: 2

Heidemann, M.A., Lena

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.04.2014 - 11.04.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.04.2014 - 12.04.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.04.2014 - 25.04.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 26.04.2014 - 26.04.2014, 1211 - 225

Kommentar Wie plane ich ein Seminar? Wie führe ich es durch? Welche Methoden kann ich einsetzen? Wie strukturiere ich dabei einzelne Lehr-Lern-Situationen? Welche Haltung hab ich als kursleitende Person?

Fragestellungen wie diese stehen im Zentrum der Veranstaltung "Seminarplanung und -gestaltung". Ausgehend von theoretischen Ansätzen (z.B. Lerntheorie, Emotionstheorie) wird die Vorbereitung, Durchführung und Gestaltung, sowie Nachbereitung und Evaluation von Lehr-Lern-Settings auf mikrodidaktischer Ebene analysiert und praktisch erprobt.

Das Seminar findet als Blockseminar statt und baut auf die Veranstaltung BW EB 1.1 im WiSe 2013/14 auf.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. BW EB 1.2

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

„Mehr Charisma – wirkungsvoll präsentieren“

Seminar, SWS: 2

Koch, Bert Udo

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 25.04.2014 - 25.04.2014, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 26.04.2014 - 26.04.2014, 1211 - 233

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 09.05.2014 - 09.05.2014, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 10.05.2014 - 10.05.2014, 1211 - 233

Kommentar Nach einer Studie von Mehrabian beeindruckt ein Redner seine Zuhörer in den ersten Minuten zu 55% mit seiner Körpersprache, zu 38% mit seiner Stimme und nur zu 7% mit dem Inhalt seiner Worte. Beherrzigen Sie diese Studie und erlernen Sie Handwerkszeuge, mit denen Sie von Anfang an charismatisch auf Ihre Mitmenschen wirken. Die Grundlage hierfür ist, dass Sie wahrnehmen, wer Sie sind und welche Ausstrahlung Sie auf andere haben. Das ist von großer Bedeutung. Denn schließlich ist eine charismatische Selbstdarstellung ein wesentlicher Weichensteller für eine erfolgreiche Präsentation im Studium und darüber hinaus für einen beruflichen Ein- und Aufstieg.

Die Inhalte sind:

- Körpersprache wirkungsvoll einsetzen
- Sprech- und Stimmtechniken
- Umgang mit Nervosität
- Gliederung von Vorträgen und Präsentationen
- Einsatz von Medien
- Wirkung auf das Publikum
- Videoanalyse

Der Dozent Bert Udo Koch arbeitet seit über 25 Jahren als Schauspieler. Darüber hinaus hat er als Personal Coach das Ich-Konzept entwickelt. Das ICH steht hierbei als Abkürzung für: intuitiv charismatisch handeln. Zusätzlich hat er für den Cornelsen-Verlag in der Reihe „TOP IM JOB“ den Ratgeber „Lampenfieber – Nervosität überwinden“ geschrieben. Weitere Informationen auch unter www.Ich-Konzept.de!

Interkultureller Austausch - ein Workshop-Projekt zwischen Studierenden aus Hannover und Mostar, Bosnien-Herzegowina

Seminar, SWS: 2

Philippi, Micha

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.04.2014 - 28.04.2014, 1211 - 219

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 12.05.2014 - 12.05.2014, 1211 - 219

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.06.2014 - 16.06.2014, 1211 - 219

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 30.06.2014 - 30.06.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 04.07.2014 - 04.07.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 05.07.2014 - 05.07.2014, 1211 - 225

So, Einzel, 11:00 - 17:00, 06.07.2014 - 06.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Das Ziel dieses Seminars liegt in der Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsam organisierten Workshops von Studierenden aus Hannover und Mostar, Bosnien-Herzegowina. Im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit durch aktive Projektarbeit den Workshop mitzugestalten und ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung eines Beitrages zum Workshop. Die Inhalte des Beitrages sollen innerhalb des Seminars gemeinsam erarbeitet werden. Der Beitrag wird Kern des gemeinsamen Workshops sein, bei dem die Begegnung und der Austausch mit den Gaststudierenden im Vordergrund steht. Die einzelnen Seminarsitzungen beinhalten neben einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit der historisch durch Diversität geprägten Gesellschaft Bosnien-Herzegowinas, die aktive Planung, Vorbereitung und schließlich Durchführung des Workshops.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Zur Einführung: Malcolm, Noel (1996): Geschichte Bosniens Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben/ verteilt.

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)



Die interdisziplinäre Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) ist seit 2012 am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) angesiedelt.

Aufgaben und Angebote der Arbeitsstelle:

In der Lehre:

- Koordination, Planung und Durchführung des Lehrangebots im Studienschwerpunkt DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG
 - für das Zweitfach Diversity Education – Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sonderpädagogik
 - für die Profildbildungs-Zusatzqualifikation *Interkulturelle Pädagogik*, die allen Studierenden an der Philosophischen Fakultät zugänglich ist
 - für den Bereich Schlüsselkompetenzen

In der Forschung:

- Plattform zur Initiierung, Förderung und Präsentation interdisziplinärer Projekte und Forschungsoperationen in der Bildungs-, Migrations-, Mehrsprachigkeits- und Diversityforschung sowie dem Globalen Lernen

Im Beratungsbereich:

- Als Beratungs- und Koordinationsstelle für die Vermittlung und Durchführung von diversitätssensiblen Qualifizierungsangeboten für Studierende und Angehörige der Philosophischen Fakultät (z.B. zum Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkultureller Kompetenz, Diversity Education)
- Vermittlung von Praktika im Kontext interkultureller Bildungsarbeit im In- und Ausland für Studierende
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Modellprojekten

Weitere Informationen, Öffnungszeiten etc. unter: www.diversitas.uni-hannover.de

Kontakt:

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)
Geschäftsführende Leiterin: Prof. Dr. Steffi Robak; Koordinatorin: Dr. Isabel Sievers
Am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schloßwender Str. 1, Raum 232/231
Tel.: 0511 762 17595
E-Mail: info@interpaed.uni-hannover.de

